

Heilige Nacht

Autor(en): **Hoop, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heilige Nacht.

Heilige Nacht in tiefer Stille
Liegt die schlummernde Welt,
Und aus zarter Wolkenhülle
Schaut der Mond vom Himmelszelt.

Einsam wandr' ich durch die Strassen
Heim, um unterm Lichterbaum,
Bei den Lieben still zu träumen,
Goldner Kindheit sel'ger Traum.

Heilige Nacht rufst längst entschwundne
Liebe Bilder mir zurück.
Bilder reich an süssen Freuden
Reich an sonn'gem Kinderglück.

Weiss ich's wohl wie uns vor Rührung
Oft im Aug' die Träne stand,
Wenn des Christkind's liebe Gaben
Flossen aus der Elternhand.

Oder wenn die Mutter glücklich
Weihnachtslieder mit uns sang,
Und des Vaters liebe Stimme
Feierlich dazwischen klang.

Während vor der Weihnachtskrippe,
Ueberdacht von Efeu- und Tannenzweig,
Märchenhaftes Licht verbreitend,
Hell erstrahlte Kerzenglanz.

Und wie schön war's, wenn's zur Mette
Ging, das kleine Dorf entlang,
Wenn der Weihnachtsglocken Läuten
Durch die stille Nacht erklang.

Und dem Kindlein in der Krippe
Klang's so froh, so freudig zu,
Durch das Kirchlein, jenes traute,
"Schlaf wohl, Himmelsknabe, du."
Seliger Traum heut' wirst du wieder
Wunderbare Wirklichkeit.
Leise klingt es durch die Lüfte:
O du selige Weihnachtszeit.